

Mitteilungen DMG 2 | 2024

Siegerwolken

Mit dieser Aufnahme imposanter stockwerkartiger Linsenwolken (Altostratus Lenticularis) nahe der Stadt Khalkhal im Norden des Iran gelang dem Fotografen das Siegerfoto des Wettbewerbs Europhotometeo 2024, welcher von der Europäischen Meteorologischen Gesellschaft (EMS) zusammen mit der Spanischen Meteorologischen Gesellschaft (AME) durchgeführt wurde (Fotograf: Majid Khaleghi Moghaddam, CC BY-NC-SA 3.0).



Wasserlinsenwirbel

Dieter Etling

Das Satellitenbild zeigt einen Ausschnitt aus dem Küstengebiet von Venezuela mit dem Maracaibo-See im Zentrum. Dieser See hat eine Ausdehnung von etwa 150 km in der Länge und 120 km in der Breite und ist durch einen etwa 6 km breiten und 40 km langen Kanal mit dem Golf von Venezuela am Karibischen Meer verbunden. Durch diesen strömt bodennah dichtes Salzwasser vom Meer in den See, welcher im südlichen Teil überwiegend aus Süßwasser und im nördlichen Teil überwiegend aus Brackwasser besteht. Diese Dichteströmung erzeugt ihrerseits eine großräumige zyklonale Strömung welche den ganzen See umfasst. Auf Satellitenaufnahmen wird dieser Wirbel gelegentlich durch auf der Oberfläche schwimmenden Wasserpflanzen sichtbar. In dem hier gezeigten Fall handelt es sich vermutlich um Wasserlinsen (bei uns auch Entengrütze genannt) deren Blätter nur wenige Millimeter Durchmesser haben. Die Wasserlinse ist dafür bekannt, dass sie sich bei günstigen Wachstumsbedingungen sehr schnell vermehrt und in kurzer Zeit große Flächen der besiedelten Seen einnimmt. So geschehen bei einem Ereignis auf dem Maracaibo-See im Juni 2004, bei dem die Regierung von Venezuela mehrere Millionen Dollar zur Entfernung der Entengrütze aufbringen musste.



Abb.: Aufnahme des Gebietes um den Maracaibo-See in Venezuela durch das MODIS-Instrument auf dem NASA Satelliten Aqua vom 17.02.2017. © NASA Earth Observatory images by Joshua Stevens, using MODIS data from LANCE/EOSDIS Rapid Response. Caption by Pola Lem (<https://earthobservatory.nasa.gov/images/89713/an-emerald-vortex>).

Inhalt

<i>focus</i>	2
<i>kommunikation klima und wetter</i>	7
<i>wir</i>	9
<i>mitglieder forum</i>	38
<i>medial</i>	42
<i>über den tellerrand</i>	48
<i>news</i>	52
<i>tagungen</i>	57
<i>anerkenntungsverfahren</i>	61
<i>korporative Mitglieder</i>	63
<i>assoziierte Mitglieder</i>	60
<i>impressum</i>	64

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

im März dieses Jahres ist unsere Gesellschaft 50 Jahre alt geworden, genau genommen in ihrer wiedergegründeten Form. Die Wurzeln der DMG reichen nämlich bis zum Jahr 1883 zurück, wie in einem Beitrag unseres Vorsitzenden Frank Böttcher und dem Vorsitzenden des Fachausschusses Geschichte der Meteorologie, Hans Volkert, aus gegebenem Anlass in der Rubrik „wir“ nachzulesen ist. Ich selbst bin in die Vorgängerorganisation der DMG mit dem sperrigen Titel „Zweigverein Frankfurt des Verbandes der deutschen Meteorologischen Gesellschaften (VDMG)“ nach meinem Diplom im Jahr 1971 eingetreten. Somit bin ich zwar kein Gründungsmitglied der DMG, aber formal von Anfang an dabei. Die eigentliche Neugründung bekam ich eher am Rande mit, da mein damaliger Doktorvater, Prof. Friedrich Wippermann, der erste Vorsitzende der „neuen“ DMG wurde.

Dieser regte sogleich die Herausgabe einer Mitteilungszeitschrift für die Mitglieder an, welche bereits mit Heft 1/1975 in die Tat umgesetzt wurde. Somit sind die Mitteilungen DMG heute zwar noch keine 50 Jahre alt wie die DMG, befinden sich aber im 50. Jahrgang ihrer Erscheinung. Beide runde Zahlen haben die Autoren in ihrem Beitrag kombiniert, und so lautet dessen Titel „Neue DMG wurde 50 – Mitteilungen im 50. Jahr“. Auf der Titelseite des ersten Heftes der „Mitteilungen“ war zu lesen: „Herausgegeben vom geschäftsführenden Vorstand der DMG e. V. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. F. Wippermann, Vorsitzender; Dr. W. Buschner, Schriftführer.“ Und so freut es mich, dass ich die Redaktionsarbeit meines alten „Chefs“ 50 Jahre später an seiner Stelle durchführen kann.

Im oben genannten Beitrag wird auch das Titelblatt von Heft 2/1999 gezeigt, welches auf das 25. Jubiläum der DMG-Gründung hinweist. In einem Beitrag dazu merkt der damalige DMG-Vorsitzende Udo Gärtner unter anderem an, dass die Gründung einer europäischen meteorologischen Gesellschaft ansteht. Dies wurde im September 1999 unter dem Namen „European Meteorological Society“ (Abk.: EMS) mit der DMG als Gründungsmitglied umgesetzt. Somit wird die EMS in diesem Jahr 25 Jahre alt, Gelegenheit, sich mit ihr in einem der nächsten Hefte unserer Mitgliederzeitschrift zu befassen.

Bis dahin steht Ihnen mit der aktuellen Ausgabe wieder ein umfangreiches Heft mit interessanten Beiträgen zum „Schmökern“ zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Etling

Neue DMG wurde 50 - *Mitteilungen* im 50. Jahr

Frank Böttcher und Hans Volkert

Jubiläen setzen diskrete Zeitmarken im kontinuierlich fließenden Fortschreiten der Zeit. Bei natürlichen Personen stehen die Bezugspunkte in der Regel fest, meist Geburts- oder Sterbetage. Bei juristischen Personen, etwa einem eingetragenen Verein wie der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft (DMG), sind die Zusammenhänge oftmals etwas komplizierter. Vor 50 Jahren, im März 1974, wurde die DMG knapp 29 Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs im Westteil Deutschlands, der BRD, neu gegründet. Außerdem wurde beschlossen, regelmäßig ein Mitteilungsblatt zu erstellen und allen Mitgliedern zukommen zu lassen. Das erste Heft der „Mitteilungen DMG“ erschien schließlich im Januar 1975. Hier wird in deren 50. Jahrgang ein summarischer Rückblick präsentiert (HV; aus Sicht des DMG-Fachausschusses Geschichte der Meteorologie [FA GEM]) und danach auf die aktuelle Situation des Vereins eingegangen sowie auf die absehbare Zukunft (FB; aus der Perspektive des DMG-Vorstands).

Gründung und Neugründung der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft

Am Nachmittag des 7. November 2008 kamen an die 150 Mitglieder und Gäste der DMG zusammen im großen Saal des Museums für Völkerkunde Hamburg (seit 2018: Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt [MARKK]), um in einer Festversammlung an die Gründung der DMG 125 Jahre zuvor, am 18. November 1883, zu erinnern. Gerd Tetzlaff als Vorsitzender, Cornelia Lüdecke (Vorsitzende von FA GEM) und Hein Dieter Behr (für die Sektion Hamburg) agierten als Herausgeber eines sehr ausführlichen Jubiläumsbandes, der als Band 43 in der vom Deutschen Wetterdienst herausgegebenen Reihe *Annalen der Meteorologie* erschien. Er wird hier als AnnMet43 bezeichnet und enthält neben Grußworten die schriftlichen Fassungen der vier präsentierten Festvorträge und neun weitere Kapitel, alles wichtige Quellen für unser Thema (vgl. Literaturhinweise).

Bis nach dem Ende des 2. Weltkriegs hatte die DMG gerade einmal vier Vorsitzende: Georg Neumayer (bis 1888), Wilhelm von Bezold (bis 1906), Gustav Hellmann (bis 1922) und August Schmauß (bis 1954) – zum Vergleich: seit der Neugründung 1974 leiteten insgesamt 19 Vorsitzende die Gesellschaft, mit klar begrenzter Amtszeit (in der Regel drei Jahre; siehe Tab. 1). Ohne dass der Verein formal liquidiert worden wäre, gab es nach 1945 keine Aktivitäten mehr (QUENZEL, 2008, S. 96). Stattdessen wurden ab 1948 regionale Gesellschaften gegründet (entsprechend den heutigen Sektionen), die ab 1964 einen provisorischen Dachverband erhielten, den Verband Deutscher Meteorologischer Gesellschaften (VDMG; QUENZEL 2008, S. 98). Damit wollten die westdeutschen Meteorologen die (eher theoretisch fortbestehende) Möglichkeit offen halten für einen Beitritt interessierter Kollegen im östlichen Teil Deutschlands. Erst nach dem Abschluss des Grundlagenvertrags zwischen BRD und DDR im Jahr 1972 und der darauffol-

genden getrennten Aufnahme beider deutscher Staaten in die Vereinten Nationen 1973 erfolgte am 27. März 1974 die Neugründung der DMG e. V. (QUENZEL, 2008, S. 101). Dieser formale Akt liegt gerade 50 Jahre zurück und geschah etwas mehr als 90 Jahre nach der erstmaligen Gründung der DMG – ein passender, doppelter Anlass für eine erinnernde Rückschau.

Wie bereits beim Rückblick auf deutsche Meteorologen und internationale Kooperationen (VOLKERT, 2008, S. 17 und 23) zeigen die gerade kurz skizzierten Einzelheiten, dass auch das vermeintlich unpolitische, fachliche Geschehen in einem gemeinnützigen, wissenschaftlichen Verein wie der DMG wesentlich geprägt sein kann von der jeweils vorherrschenden politischen Situation. Doch nun zum vor 50 Jahren geplanten Mitteilungsblatt, dessen gegenwärtiger Schriftleiter schon damals DMG-Mitglied und mit dem VDMG-Jugendpreis dekoriert war (verliehen 1971; BÖRNGEN et al., 2008, S. 133).

Mitteilungen DMG seit 1975

Bereits 1973 wurde in offiziellen Briefen bedauert, dass der damalige VDMG kein offizielles Mitteilungsblatt besaß wie etwa die American Meteorological Society mit ihrem Bulletin oder die britische Royal Meteorological Society mit Weather (UHLIG, 1984, S. 62). Im Januar 1975 veröffentlichte die neu gegründete DMG das erste Heft einer recht bescheiden „Mitteilungen DMG“ genannten Mitgliederzeitschrift. Bis einschließlich 1984 gab es jedes Jahr drei Ausgaben, ab 1985 bis heute deren vier. Bis zum Heft 1|1981 hatte jeweils ein anderer Zweigverein der DMG die organisatorische Federführung für die kommende Ausgabe. Danach lag die Verantwortung beim jeweiligen DMG-Vorsitzenden und einem im Impressum genannten Bearbeiter, später als Schriftleiter bezeichnet.

Im Heft 3|1984 resümierte der scheidende Vorsitzende Siegfried Uhlig (1984) das erste Jahrzehnt der Zeitschrift. Ein zentrales Redaktionsteam habe sich als unabdingbar erwiesen, ebenso wie vier Ausgaben pro Jahr, um vor allem bei Tagungsankündigungen hinreichend aktuell zu sein.

Das Titelblatt von Heft 2|1999 (s. Abb.) weist auf das silberne Jubiläum der Neugründung der DMG hin. Der damalige DMG-Vorsitzende (und DWD-Präsident) Udo Gärtner (1999) unterstreicht in seinem Vorwort eine personelle Erweiterung bei der Geschäftsstelle und die bevorstehende Gründung der European Meteorological Society (EMS) als europäische Dachgesellschaft. Die Mitteilungen wurden nicht besonders thematisiert.

Die allmähliche Entwicklung des Blatts zeigt sich rein äußerlich am Erscheinungsbild des Umschlags (Abb.). Bis Ende 1999 bestand dieser aus grünlichem, gelbem oder orangem farbigem, stärkerem Papier mit schwarzem Aufdruck. Ab Heft 1|2000 ist der vierseitige Umschlag auf dickerem, glänzendem Papier farbig gehalten; Abbildungen und Fotos im Inneren erscheinen in schwarz-weiß. Seit Heft 1|2017 findet man farbigen Druck im gesamten Heft. Bis 1995 sind alle Textbeiträge offenbar mit Schreibmaschine

einspaltig und im Flattersatz in Vorlageblätter eingetragen, ab 1996 findet man Blocksatz, der auf die Verwendung eines Textverarbeitungssystems hindeutet. Ab 2000 sind die Texte mehrspaltig gesetzt, zuerst in drei engen Spalten, seit mehr als zwei Jahrzehnten durchgehend zweispaltig.

Der Inhalt der Hefte umfasst durch sämtliche fünf Jahrzehnte eine sehr vielfältige Mischung, die im Nachhinein ein ganz anschauliches Bild der dezentral aufgebauten DMG gibt. Protokolle von diversen Sitzungen lesen sich zwar trocken, geben aber knapp wieder, welche Themen über die Jahre von Interesse waren, zum Teil immer wiederkehrend. Teilweise recht ausführliche Berichte über Fortbildungsseminare der Zweigvereine standen besonders im ersten Jahrzehnt neben Zusammenfassungen von größeren Konferenzen im In- und Ausland. Vor allem im aktuellen Jahrhundert werden Beiträge aus den Fachausschüssen zahlreicher und Nachrufe über verstorbene Mitglieder ausführlicher. Ab Heft 2|2006 führt ein gesondertes Editorial in das aktuelle Heft ein, meist verfasst vom jeweiligen Schriftleiter, gelegentlich auch von der oder dem DMG-Vorsitzenden. Die gedruckte Auflage begann 1975 mit 1250 Exemplaren, stieg bis 1995 in Schritten auf 1850 Stück und behielt diese Höhe mit leichten Schwankungen; im Heft 4|2014 ist im Impressum eine Auflage von 2000 genannt; seither fehlt diese Angabe. Ab Jahrgang 1999 gibt es neben der gedruckten Ausgabe, mit der Zeit gehend, auch eine online-Version, die für alle Interessierten auf den DMG-Webseiten frei zugänglich ist.

Sechs Personen (Tab. 2) haben es während der vergangenen vier Jahrzehnte auf sich genommen, die jeweils im Impressum genannten Redaktionsteams verantwortlich zu leiten. Die ersten beiden taten das von der Zentrale des damaligen Geophysikalischen Beratungsdiensts der Bundeswehr in Traben-Trarbach aus. Seit 2003 befindet sich das DMG-Sekretariat am Meteorologischen Institut der Freien Universität Berlin unter dem ausdauernden Management von Marion Schnee. Sie besorgt seit über 20 Jahren Layout und Umbruch der Mitteilungen, seit vielen Jahren mit einem professionellen Satzsystem. Ihr sei an dieser Stelle im Namen der gesamten DMG sehr herzlich gedankt für ihren überaus hohen, anhaltenden und effektiven Einsatz.

Der Rückblick endet mit dem Wunsch, PDF-Versionen aller bislang erschienenen knapp 190 Hefte der „Mitteilungen DMG“ auf dem kürzlich neugestalteten Internet-Portal der Gesellschaft über eine kompakt gestaltete Seite zugänglich zu machen. Damit könnten alle, besonders auch jüngere Interessenten sich selbst ein Bild machen, wie sich die DMG während der vergangenen 50 Jahre, innerhalb einer Tradition von 140 Jahren, weiterentwickelt hat. Die oben genannten Mitgliederzeitschriften *Bulletin of the AMS* und *Weather* bieten einen derartigen Service ab Gründung 1920 bzw. 1946, und dies bei 12 Ausgaben pro

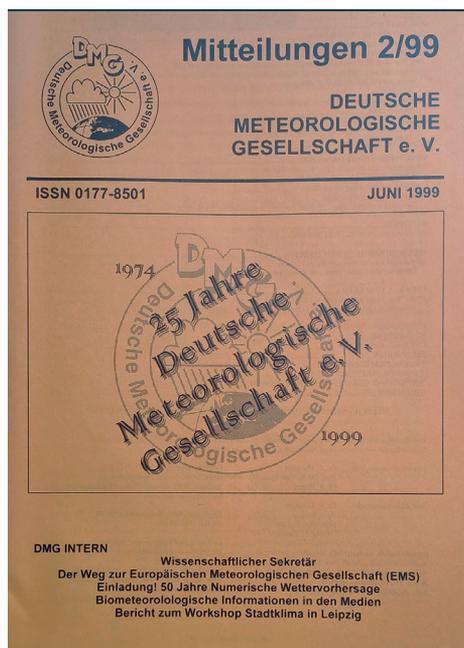


Abb.: Zwei Titelblätter der Mitteilungen der DMG: links: Heft 2|1999, 25. Jahrgang, mit Hinweis auf das Jubiläum der Gesellschaft; rechts: Heft 1|2024, 50. Jahrgang.



Jahr. Deutlich einfacher zu realisieren wäre der Vorschlag, künftig auf dem Titelblatt unter der Heftnummer auch den aktuellen Jahrgang zu vermerken (für dieses Heft: 2|2024, 50. Jahrgang). Damit wenden wir den Blick nach vorne und skizzieren, welche Kommunikationswege zu den DMG-Mitgliedern in der nächsten Zeit besprochen werden sollen, innerhalb und neben den Mitteilungen.

Die DMG heute: mit guter interner Kommunikation in die Zukunft

Heute ist die DMG eine starke Gemeinschaft mit über 1.800 Mitgliedern. Die Zahl der Mitglieder ist seit einigen Jahren stabil. Ein Ziel könnte es sein, die Mitgliederanzahl um etwa 10 % auf 2.000 zu erhöhen. Das mag hochgesteckt erscheinen, sollte aber durchaus als realistisch empfunden werden. Anders als noch vor wenigen Jahren haben wir heute eine starke junge DMG, mit dem Status eines Fachausschusses (FA). Damit sind besonders jüngere Mitglieder Ansprechpartner für Studierende, die sich auf den Weg in ein meteorologisch geprägtes (Berufs-)Leben machen. Gerade in diesem Lebensabschnitt entstehen oft Netzwerke und Freundschaften, die oft ein Leben lang andauern und die nicht selten die Basis für eine Zusammenarbeit in einem späteren Ehrenamt der DMG werden.

Gleiches gilt auch für den FA Amateurmeteorologie (Am-Met). Wir haben diesem Bereich noch vor 10 Jahren deutlich weniger Bedeutung zugeschrieben als heute. Dabei waren es vor allem Amateure, die im vorletzten Jahrhundert durch regelmäßige Beobachtungen wichtige Grundlagen für die moderne Meteorologie als Ganzes gebildet haben. Heute ist es sehr erfreulich, dass der FA AmMet eine Arbeitsgruppe unter dem Namen Skywarn einrichtet, in der die Mitglieder des gleichnamigen Vereins nach dessen Auflösung eine neue Heimat finden und ihre breit gefächerte Arbeit fortsetzen können.

Weiterhin können viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die nicht Mitglied der DMG sind, von unserer Arbeit profitieren. Mit der Digitalisierung zurückliegender Ausgaben der Meteorologischen Zeitschrift sind nun alle Artikel ab der Neugründung im Jahr 1992 online kostenfrei

zugänglich. Ein neues Redaktionssystem dieser Fachzeitschrift soll die Arbeit der ehrenamtlichen Gutachter erleichtern. Der Kommunikation zwischen den Mitgliedern dient seit Jahren das DMG-Webportal (www.dmg-ev.de), das vor kurzem gründlich überarbeitet wurde.

Trotzdem sieht sich die DMG aber auch vor Herausforderungen. Immer weniger Menschen sind bereit, ein Ehrenamt auszuführen. Heute ist die Vorstandsarbeit mit vielen Aufgaben verbunden, in denen juristische und steuerliche Aspekte die Aufgaben des Managements ergänzen. Gleichzeitig steigt die Erwartungshaltung der Mitglieder an die DMG und damit an den Leistungsumfang der bezahlten und ehrenamtlich wirkenden Personen. Die Gründe für das wachsende Anspruchsdenken mögen nachvollziehbar sein, aber größere Leistungsanforderungen bedingen Veränderungen für die Arbeit der DMG.

In unserer Vorstandsarbeit sind wir mit der Abarbeitung offener Aktionspunkte so gut vorangekommen, dass wir damit auch die Grundlage für die zukünftige Gestaltung und Entwicklung der DMG legen konnten. Dazu war allerdings ein erhöhter Einsatz aller beteiligter Personen notwendig, da sich die jährliche Zahl der Vorstands- und Präsidiumssitzungen fast verdoppelt hat. Einen großen Teil der Arbeitsbelastung hatte dabei unsere Schriftführerin Irene Fischer-Bruns zu tragen: Dank Ihres unermüdlichen Einsatzes hat sie es ermöglicht, dass der Vorstand dieses hohe Pensum überhaupt leisten konnte. Dafür sei ihr an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Mit großer Mehrheit hat die Mitgliederversammlung der Reform der Beitragsstruktur zugestimmt. Im Herbst findet der erste einer Reihe von Strategieworkshops statt, bei der wir künftige Strukturen der DMG entwickeln. Dieses ist notwendig, weil auch in der Geschäftsstelle Veränderungen absehbar sind. Marion Schnee, die seit Jahrzehnten in der Geschäftsstelle für uns alle wirkt, wird demnächst in den Ruhestand gehen. Eine weiter entwickelte Geschäftsstelle wird ein wesentliches Rückgrat für eine wachsende DMG sein, die auch im öffentlichen Diskurs mehr Raum einnehmen soll als bisher.

Schon heute ist die DMG in der Öffentlichkeit stärker sichtbar als in der Vergangenheit. Ganz sicher haben auch unsere Pressemitteilungen zu Veranstaltungen und zu unseren Statements dazu geführt. Diese bedürfen aber auch einer intensiven internen Abstimmung, damit das, was

dort verlautbart wird, auch die Identifikation der Mitglieder findet. Daran ist zu erkennen, dass Medien- und Pressearbeiten für die DMG keinesfalls Selbstläufer, geschweige denn einfach sind. Auch hier gilt es, zukünftige Formen der Öffentlichkeitsarbeit zu erarbeiten. Umso erfreulicher ist es, dass die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DGP) und die DMG ein gemeinsames Klimastatement verfassen werden und das DMG-Faktenpapier zu Kippunkten im Klimasystem fertig gestellt werden konnte. Bei all dieser Arbeit wird der in den letzten Jahren neu gegründete Fachausschuss Klimakommunikation auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag leisten.

Unsere Sektionsarbeit, die Aktivitäten der Fachausschüsse, die gute Arbeit der Verantwortlichen bei Veranstaltungen, die vielen ehrenamtlich Aktiven, unsere Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle und die Redaktionsteams der Mitteilungen und des Kalenders begeistern den Vorstand und erfüllen ihn mit Dank. Die DMG weiß kluge Köpfe in ihren Reihen, mit Engagement für die Themen, die uns verbinden und voller Tatendrang. Daher sind die weiteren Aussichten: heiter und häufig sonnig.

Literaturhinweise

- ANNMET43 – G. Tetzlaff, C. Lüdecke und H.D. Behr (Hrsg.): 125 Jahre Deutsche Meteorologische Gesellschaft. Deutscher Wetterdienst, Offenbach, ISBN 978-3-88148-433-6, Ann. Meteorol. 43, 160 S.
- BÖRNGEN, M., E. Freydank und C. Lüdecke, 2008: Statistisches und Chronologisches. Kapitel 9 in AnnMet43, 126-137.
- GAERTNER, U., 1999: DMG intern: 25 Jahre Deutsche Meteorologische Gesellschaft e.V. (DMG). Mitteil. Deut. Meteorol. Gesell., Heft 2|1999, 1.
- LÜDECKE, C., 2008: Gründung der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft (Ära Neumayer 1883-1889). Kapitel 1 in AnnMet43, 41-47.
- QUENZEL, H., 2008: Chronik der Meteorologischen Gesellschaften in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1990. Kapitel 6 in AnnMet43, 96-107.
- UHLIG, S., 1984: Jubiläum: 10 Jahre „Mitteilungen der DMG“. Mitteil. Deut. Meteorol. Gesell., Heft 3|1984, 62–64.
- VOLKERT, H., 2008: Die deutsche Meteorologie als Motor und Nutznießer internationaler Zusammenarbeit – wichtige Institutionen und Persönlichkeiten von 1875-2005. In AnnMet43, 17-24; online: <https://elib.dlr.de/55963/>.

Tab. 1: Vorsitzende der DMG seit ihrer Wiedegründung im Jahr 1974.

1974 - 1975 Friedrich Wippermann	1994 - 1996 Gerd Tetzlaff	10/2009 - 2010 Herbert Fischer
1976 - 1978 Hans Hinzpeter	1997 - 1999 Udo Gärtner	2011 – 2013 Helmut Mayer
1979 - 1981 Josef van Eimern	2000 - 2002 Werner Wehry	2014 - 2016 Gudrun Rosenhagen
1982 - 1984 Siegfried Uhlig	2003 - 2005 Martin Claußen	2017 - 2019 Inge Niedek
1985 - 1987 Hans-Walter Georgii	2006 - 2008 Herbert Fischer	2020 - 2022 Clemens Simmer
1988 - 1990 Rainer Roth	2009 - 09/2009 Ulrich Cubasch	2023 - 2025 Frank Böttcher
1991 - 1993 Karin Labitzke		

Tab. 2: Verantwortliche Schriftleiter der Mitteilungen DMG.

Name	ab Heft	bis Heft
Rudolf Paulus	1 1985	4 1988
Sabine Theunert	1 1989	4 2002
Arne Spekat	1 2003	4 2005
Marion Schnee	1 2006	4 2006
Jörg Rapp	1 2007	2 2013
Dieter Etling	3 2013	

